

DPG und VBIO vereinbaren engere Zusammenarbeit auf Landesebene

Der Verband Biologie, Biowissenschaften & Biomedizin in Deutschland (VBIO), das sind mittlerweile 5.300 individuelle Mitglieder, 35 institutionelle Mitglieder (Fachgesellschaften) mit über 30.000 Mitgliedern und 75 kooperierende Mitglieder (Firmen und Institutionen).

Damit ist der VBIO das gemeinsame Dach für alle, die in den Bereichen Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin tätig sind: in Hochschule, Schule, Industrie, Verwaltung, Selbstständigkeit oder Forschung. Die Mitglieder des VBIO vertreten das gesamte Spektrum der Biowissenschaften; von der molekularen, zellulären oder der am Organismus orientierten Herangehensweise bis hin zur Biomedizin. Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. ist seit seiner Gründung als Fachgesellschaft Mitglied im VBIO.

Der Verband wird getragen durch die beiden Säulen »Bildung« und »Forschung«. »Bildung« repräsentieren entsprechend der Kulturhoheit der Länder - die Landesverbände des VBIO. Die eigenständigen biowissenschaftlichen und biomedizinischen Fachgesellschaften stehen für »Forschung«. Daneben wirken Firmen, Industriebünde, Institutionen, Forschungseinrichtungen etc. als kooperierende Mitglieder im Verband mit.

Die VBIO-Landesverbände engagieren sich politisch ebenso wie praktisch, um Einfluss zu nehmen auf Bildungsfragen,

die die Biologie betreffen. Stichworte sind Kürzungen von Unterrichtsstunden, die inhaltliche Gestaltung von Lehrplänen, allgemeingültige Bildungsstandards und praktische Angebote für »lebenslanges Lernen« (Fortbildungen, Publikationen, Tagungen) sowie Vernetzung und Vermittlung sinnvoll integrierbarer außerschulischer Angebote.

Im Hochschulbereich zeichnen sich immer mehr landesspezifische Gesetzesinitiativen ab, auf die landesspezifisch reagiert werden muss. Hier vor allem sollen die Landesverbände des VBIO Hand in Hand mit betroffenen Fakultäten und Fachgesellschaften zusammenarbeiten. Aufbauend auf die Bundesdelegiertenversammlung im Mai dieses Jahres, in der sowohl Vertreter der Fachgesellschaften als auch der Landesverbände vertreten waren, wurde die Basis für konkrete Projekte der Zusammenarbeit zwischen den Säulen »Forschung« und »Bildung« angeregt. Die DPG reagierte nach der turnusgemäßen Sitzung ihrer Landessprecher im September in Kiel mit deren Nennung als Kontaktpersonen zum VBIO auf Landesebene. Im Falle Niedersachsens wurde darüber hinaus ein Modellprojekt mit dem VBIO-Landesverband vereinbart, das sowohl auf die Beteiligung von Experten der DPG bei der Lehrerfortbildung in Niedersachsen abzielt, als auch auf eine Mitarbeit bei der Verbesserung von Lernmitteln und dem Aufbau einer Shhülerakademie.



Wir wünschen unseren Mitgliedern und ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start! in ein erfolgreiches Jahr 2009

3. Internationales Berlin-Symposium von DPG and BCPC 2009



Das Symposium wird in der Kombination von Vorträgen, Postern und Workshops das gegenwärtige Potenzial und die zukünftigen Herausforderungen im Hinblick auf die züchterische Bearbeitung und phytomedizinische Handhabung der Resistenz von Nutzpflanzen gegenüber abiotischen und biotischen Stressfaktoren beschreiben. Auf der Tagungswebsite werden Details zum Programm angeboten. Hier ist auch die Anmeldung möglich.

www.dpg-bcpc-symposium.de

21st International Conference on Virus and other Graft Transmissible Diseases of Fruit Crops

jointly organised by the Julius Kühn-Institut, Agrosience Ltd and the German Phytomedical Society (DPG) 5 – 10 July 2009 Neustadt/Weinstrasse, Germany. Call for Papers:

www.icvf.phytomedizin.org

Protokoll der 48. Mitgliederversammlung

Das Protokoll der 48. Mitgliederversammlung in Kiel 2008 ist im Wortlaut auf den Mitgliederseiten der DPG-Website veröffentlicht. Jedes Mitglied kann es dort einsehen.

www.phytomedizin.org

Wir gratulieren zum Geburtstag

Zum 93.:

Hendrik A. Schaberg, 21.1.1916

Zum 89.:

Dr. agr. Karl Heinz Walther, 11.3.1920

Zum 86.:

Dr. rer. nat. Walter Wirtz, 10.2.1923

Dr. rer. nat. Helga Kühne, 16.3.1923

Zum 80.:

Prof. Dr. sc. nat. Hans Scheinplflug, 11.1.1929

Prof. Dr. agr. Gad Loebenstein, 17.2.1929

Dr. rer. nat. Georg Maas, 31.3.1929

Zum 75.:

Dr. rer. nat. Hermann Bogenschütz, 5.4.1934

Zum 70.:

Dr. agr. Karl-Heinz Temmen, 30.1.1939

Dr. agr. Arafat M. Kamel El-Sayed, 2.2.1939

Prof. Dr. habil Joachim Schliesske, 20.2.1939

Dr. rer. nat. habil. Uwe Kabsch, 8.4.1939

Prof. Dr. rer.hort. B. sc. Urs Wyss, 13.4.1939

Dr. agr. Alfred Obst, 14.4.1939

Dr. sc. agr. Georg Rieder, 25.4.1939

Dr. agr. Hans-Hermann Schmidt, 27.4.1939

Prof. Dr. rer. nat. Hans E. Hummel, 30.4.1939

Zum 65.:

Dr. rer. nat. Helmut Köcher, 22.1.1944

Prof. Dr. agr. Siegfried Kleisinger, 1.2.1944

Dr. agr. Hans-Ulrich Lüning, 11.2.1944

Ulrich Steck, 25.4.1944

Dr. agr. Christopher Ahrens, 9.1.1944

Neuer Vorstand und neue Landessprecher nehmen Arbeit auf

Während der Mitgliederversammlung anlässlich der Deutschen Pflanzenschutztagung in Kiel nahm der neu gewählte Vorstand der DPG seine Arbeit auf. Als neuer 2. Vorsitzender wurde Herr Dr. Klaus Stenzel, als Schriftführerin Frau Cordula Gattermann und als Schatzmeisterin Frau Dr. Monika Heupel gewählt. LandessprecherInnen sind für die nächsten drei Jahre: Frau Dr. Monica Frosch, Dr. Andreas Maier, Dr. Helmut Tischner, Prof. Dr. Christoph Reichmuth, Frau Roswitha Ulrich, Frau Dr. Carolin von Kröcher, Dr. Peter Lüth, Dr. Norbert Ketterer, Dr. Matthias Gerber, Frau Prof. Dr. Christa Volkmar, Dr. Gunter Schmiedeknecht, Dr. Hans-Joachim Gleser.

Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft bedankt sich bei allen aus ihren Funktionen ausscheidenden Mitgliedern für ihre wichtige ehrenamtliche gemeinnützige Tätigkeit.

Landesgruppentreffen der DPG in Sachsen-Anhalt

21 TeilnehmerInnen der Landesgruppe folgten 9.8.08 einer Einladung aus dem Dezernat Pflanzenschutz der Landesanstalt für Landwirtschaft und trafen sich am anderen neuen Standort Bernburg-Strenzfeld. Die DPG-Mitglieder wurden durch Herrn Peter Matthes, Dezernatsleiter Dezernat Pflanzenschutz begrüßt und durch Herrn Hartmut Pohl in die Aufgaben des amtlichen Pflanzenschutzdienstes in Sachsen-Anhalt eingeführt. Frau Anita Krause berichtete über spezifische Anforderungen an die Pflanzenbeschau und Pflanzenquarantäne im Land. Frau Ursel Sperling und Frau Sylvia Thier führten anschließend durch das Diagnoselabor. Die rege Diskussion unterstrich den Wunsch, sich in loser zeitlicher Abfolge möglichst jährlich zu treffen. Es wurde der Vorschlag unterbreitet, 2009 den neuen Standort Heide-Süd des Institutes für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Uni Halle kennenzulernen. Fragen der Nachwuchsaktivierung sollen dort thematisch aufgegriffen werden.

MSc. agr. Mark Winter neuer stellvertretender Nachwuchssprecher

Herr Winter hat bei Prof. Dr. A. v. Tiedemann in Göttingen seine Masterarbeit zur Fusarien-Toxindynamik in Winterweizen nach einem Halmbasisbefall gemacht und dort seine Promotion begonnen. Im Rahmen seines Forschungsvorhabens beschäftigt er sich mit dem Anbau von Energiefrüchten und der Möglichkeit zur Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln und der Erhöhung der Biodiversität in Energiefruchtfolgen.



Phytomedizin-Wikipedia jetzt online

Auf der Deutschen Pflanzenschutztagung 2008 in Kiel wurde das neue Wikipedia-System der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V. der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf über 1000 Web-Seiten wurden zunächst kurze Definitionen phytomedizinischer Fachbegriffe eingestellt, die nunmehr gemeinschaftlich zu einem ausführlichen Nachschlagewerk fachlicher Detailinformation ausgebaut werden können.

Während im öffentlichen Wikipedia auch fachkundige Leser an der Gestaltung mitwirken können, wird im abgeschirmten DPG-Wikipedia zwar vollständige Lesbarkeit der Angaben garantiert, ändern können jedoch nur registrierte Personen aus einem ausgewählten Personenkreis der DPG. Auf diese Weise hoffen wir, eine sichere und hohe Datenqualität gewährleisten zu können. Interessenten aus dem Mitgliederkreis, die sich am Ausbau des Phytomedizin-Wikipedia beteiligen möchten, werden ermuntert, sich via Website registrieren zu lassen.

www.phytomedizin.org/phytomedportal.html

Nachruf zum Tod von Herrn Karl-Heinz Zimmermann

Dr. Rolf Balgheim, Regierungspräsidium Gießen - Pflanzenschutzdienst Hessen

Am 25. April 2008 verstarb der langjährige Leiter des Pflanzenschutzamtes Kassel-Harleshausen, Landwirtschaftsdirektor i. R. Karl-Heinz Zimmermann kurz nach Vollendung seines 95. Lebensjahres. Karl-Heinz Zimmermann wurde 1913 in Breslau geboren. Nach dem Abitur, einem Volontariat im Botanischen Garten Breslau sowie einem Gehilfenjahr in einer Baumschule in seiner Heimatstadt begann er 1935 ein Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, das er 1938 mit der Diplomprüfung abschloss. 1939 begann seine berufliche Laufbahn zunächst als Sachbearbeiter beim Kartoffelkäferabwehrdienst des Reichsnährstandes in Heidelberg. Noch im selben Jahr wechselte er als Außenstellenleiter des Kartoffelkäferabwehrdienstes zur Landwirtschaftskammer Kurhessen, wo er mit einer kriegsbedingten Unterbrechung bis 1945 tätig war. Im April

1945 wurde Karl-Heinz Zimmermann zum Leiter der Bezirksstelle Bad Wildungen des Pflanzenschutzamtes Kassel bestellt. 1951 übernahm er kommissarisch, 1952 endgültig die Leitung des Pflanzenschutzamtes Kassel-Harleshausen. 1978 wurde Karl-Heinz Zimmermann in den Ruhestand verabschiedet.

Ausgestattet mit großem fachlichen Wissen und seiner langjährigen Erfahrung hat Karl-Heinz Zimmermann ständig neue wissenschaftliche Erkenntnisse sowohl aus dem Gartenbau als auch aus dem landwirtschaftlichen Bereich in die Praxis transformiert. In den 60er und 70er Jahren galt sein besonderes Interesse der Kartoffel. Neben der Maikäferbekämpfung war ihm die Kartierung wichtiger Krankheiten und Schaderreger (Nematoden) der Kartoffel im Dienstgebiet der LWK Kurhessen ein ganz

besonderes Anliegen.

Zu einem Höhepunkt seiner beruflichen Tätigkeit gehörten die Planung und der Bau eines neuen Dienstgebäudes für den Pflanzenschutzdienst in Kassel.

Auch im Ruhestand blieb Karl-Heinz Zimmermann den Belangen des Pflanzenschutzes stets intensiv verbunden. Solange es sein Gesundheitszustand zuließ, nahm er an Versuchsrundfahrten teil oder besuchte »seine« Dienststelle. Sein Rat war stets gefragt.

Karl-Heinz Zimmermann hat sich um den Pflanzenschutz in Hessen große Verdienste erworben. Sein Tod hinterlässt in seiner Familie aber auch in Pflanzenschutz-Fachkreisen eine große Lücke. Wir werden ihn vermissen.

Otto Appel-Denkmünze an Herrn Dr. Ralf Petzold verliehen

In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den Pflanzenschutz wurde anlässlich der 56. Deutschen Pflanzenschutztagung in Kiel Herrn Dr. Ralf Petzold die Otto-Appel-Denkmünze verliehen. Die Verleihung dieser Denkmünze bringt die Wertschätzung von Wissenschaft und Praxis zum Ausdruck, die dem Wirken von Herrn Dr. Petzold entgegengebracht wird. Die Auszeichnung würdigt seine wertvollen fachlichen und organisatorischen Leistungen und sein großes Engagement für die Entwicklung des Pflanzenschutzes. Als langjähriger Leiter des Referates »Pflanzenschutz« im Bundesministerium für Ernährung,

Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat sich Herr Dr. Petzold mit großem Verhandlungsgeschick, Weitblick und Gespür für das Vertretbare und Machbare für die Ziele des Pflanzenschutzes eingesetzt. Durch aktive Mitarbeit in nationalen, europäischen und internationalen Gremien trug er maßgeblich dazu bei, den Pflanzenschutz auf wissenschaftlichen und praktischen Gebieten weiter zu entwickeln und an den Belangen des Verbraucher- und Umweltschutzes sowie der Praxis auszurichten. Über die Verleihung der Auszeichnung entscheidet unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Julius Kühn-Institutes ein Kuratorium,

das sich aus Persönlichkeiten zusammensetzt, die von folgenden Organisationen benannt werden und sich unmittelbar mit Fragen des Pflanzenschutzes befassen: Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V., Industrieverband Agrar e.V., Unterabteilung Maschinen und Geräte für den Pflanzenschutz in der Landmaschinen- und Ackerschleppervereinigung (LAV), Deutsche Raiffeisen-Warenzentrale GmbH und außerdem der jeweilige Leiter des Referates Pflanzenschutz im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Nachruf zum Tod von Herrn Dr. Andreas Kofoet

Carmen Büttner, Norbert Laun, Volker Zinkernagel



Nach schwerer Krankheit starb am 27.9.2008 Dr. Andreas Kofoet. Er hinterlässt seine Frau, Dr. R. Djalali-Kofoet, und zwei Söhne, Jakob und Leon. Ihnen gilt unser Mitgefühl.

1958 in Hameln/Niedersachsen geboren verbrachte er dort seine Kindheit und Jugend. Als die Familie in den Münchener Raum umzog, besuchte er das Gymnasium in Germering und schloss 1978 mit dem Abitur ab. Nach dem Wehrdienst nahm er das Studium der Gartenbauwissenschaften an der TU München in Weihenstephan auf. Er schloss es 1985 als Dipl. Ing. agr. mit einer Diplomarbeit über Reaktionen der unvollständigen Resistenz bei Salatsorten gegenüber falschem Mehltau ab.

1985 begann er seine wissenschaftlichen Arbeiten am Lehrstuhl für Phytopathologie der TU München in Weihenstephan. In Zusammenarbeit mit Züchterfirmen untersuchte er die Wirt-Pathogen- Beziehung von *Allium* sp. und *Peronospora destructor* als phytopathologische Grundlage der Resistenzbeurteilung von Zwiebeln im Rahmen seiner Dissertation. 1988 wurde Herr Dr. Kofoet zum Dr. agr. magna cum laude promoviert.

Er verbrachte im Anschluss einige Monate in Wageningen an einem Forschungsinsti-

tut, um mit den holländischen Kollegen gemeinsame Resistenzfragen an Zwiebeln zu bearbeiten. Die in den letzten Jahren erstmals am Markt verfügbaren resistenten Zwiebelsorten gehen wesentlich auf seine Arbeiten zurück.

1990 nahm er eine Tätigkeit am Bezirkspflanzenenschutzamt in Neustadt/Weinstrasse auf und wurde als stellvertretender Amtsleiter mit den vielfältigen Problemen der Gärtner und der Gemüsebauer in Rheinland-Pfalz vertraut. Die Einführung neuer Verwaltungsstrukturen veranlasste ihn, eine Tätigkeit in der privaten Beratungsfirma Bolap GmbH, Neustadt/Weinstrasse, anzutreten und dort die Leitung der Pflanzenschutzberatung für Gemüseproduzenten zu übernehmen. Insbesondere für seine sachkundige Beratung zum Management im Pflanzenschutz wurde Herr Dr. Kofoet von den Praktikern sehr geschätzt.

1996 begann er seine wissenschaftliche Tätigkeit als Abteilungsleiter »Pflanzengesundheit« am Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau Großbeeren-/Erfurt. In dieser Funktion hat er wesentlich zum Aufbau des Institutes beigetragen, neue Forschungsbereiche in seiner Abteilung initiiert und vorhandene erweitert. Sein konzilientes Wesen half ihm, Forschungsprojekte abteilungsübergreifend und interdisziplinär aufzunehmen und durchzuführen. Die Zielsetzung des Institutes,

wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis einfließen zu lassen, kam ihm aufgrund seiner guten Kontakte zu Betriebsleitern und Beratungseinrichtungen sehr gelegen.

Neben diesen vielfältigen Forschungstätigkeiten übernahm er über mehrere Jahre einen zweistündigen Lehrauftrag zur gärtnerischen Phytopathologie an der TU München in Weihenstephan und unterstützte die Lehre in der Mykologie an der Humboldt-Universität in Berlin im Fachgebiet Phytomedizin. Weiterhin betreute er in- und ausländische Wissenschaftler und ihre Arbeiten, die z. T. zur Promotion an der TU München führten.

Herr Dr. Kofoet leitete über mehrere Jahre den Arbeitskreis »Phytomedizin im Gartenbau« der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft und organisierte die jährlichen Tagungen.

Wir verlieren in Dr. Kofoet einen Kollegen, der Wissenschaft und Praxis in Einklang bringen konnte. Nie hat er die Bedürfnisse der gärtnerischen Produzenten bei seinen Arbeiten aus dem Auge verloren. Er wird sowohl in der Forschung als auch in der Praxis schwer zu ersetzen sein.

Wir denken gerne an Dr. Andreas Kofoet, seine lebenswürdige und hilfsbereite Art und sein breites und gleichzeitig tiefgreifendes Fachwissen zurück und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Julius Kühn-Preis an Herrn Dr. Marco Beyer verliehen



Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. erkennt den mit 2000 Euro dotierten Julius Kühn-Preis 2008 Herrn Dr. Marco Beyer, Institut

für Phytopathologie, CAU Kiel, zu. Die Studien von Herrn Dr. Beyer strecken sich auf den Vorernte- und Nacherntebereich. Im Vorerntebereich werden Faktoren identifiziert und quantifiziert, die einen Beitrag zur Senkung des Mykotoxingehaltes von Weizen leisten können. Die Untersuchungen umfassen den Einfluß von Umweltfak-

toren auf physiologische Prozesse von *Fusarium*-Arten, den Einfluß von ackerbaulichen Maßnahmen auf die Zusammensetzung des *Fusarium*-Komplexes, Quantifizierung von Sensitivitätsverlusten von *Fusarium*-Arten gegenüber Fungiziden und Möglichkeiten der biologischen Kontrolle.

Die Untersuchungen im Nacherntebereich wurden im Rahmen der fachübergreifenden Forschergruppe QUASI, die sich mit der Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln beschäftigt, durchgeführt. Es wird der Einfluß etablierter und experimenteller Lebens-

mittelaufbereitungsverfahren auf den Mykotoxingehalt des Endproduktes untersucht. Neben seinen Studien zur Mykotoxinproblematik beschäftigt sich Herr Dr. Beyer mit der Epidemiologie von *Septoria tritici* im Weizen sowie der Evaluierung von Hanf als Quelle von essentiellen Fettsäuren und Antioxidantien. Die DPG würdigt mit der Auszeichnung die Arbeiten von Dr. Beyer, die richtungsweisend zu einem ökologisch und ökonomisch ausgerichteten Pflanzenschutz beitragen können. Die Verleihung des Preises fand anlässlich der 56. Deutschen Pflanzenschutztagung in Kiel statt.